

Friedensbotschaft mit Klassischem und Filmmusik

250 Besucher beim Neujahrskonzert des Kulturrings im Diepholzer Theater

VON SIMONE
BRAUNS-BÖRMANN

Diepholz – Wie geht man mit russischen Künstlern angesichts des Angriffs Russlands auf die Ukraine um? Man lässt sie im Orchester Seite an Seite sitzen und für den Frieden spielen. Die Frage schwang zum Neujahrskonzert im Diepholzer Theater am Samstagabend mit. „Ich hatte im Vorverkauf nur eine kritische Rückfrage“, so Ilona Conradi aus dem Rathaus.

Zum Neujahrskonzert 2023 kamen etwa 250 Besucher, das Theater war demnach etwa zur Hälfte besetzt.

Der Vorstand des Kulturrings Diepholz hatte keine Bedenken, die Musiker zu en-



Bass Igor Storzhenko aus St. Petersburg.

gagieren. Er hatte das Orchester mit Sitz in Frankfurt am Main zum vierten Mal gebucht.

„Wenn eins verbindet, sind es Kunst und Musik“, so Dr. Geert Ludewig aus dem Kulturring-Vorstand. Dirigent Ju-



Zum Sekt lud der Vorsitzende des Kulturrings Diepholz, Reinald Schröder (5. v.l.) beim Neujahrskonzert Vorstandskollegen, Partner und Ehemalige in der Pause ein. FOTOS: BRAUNS-BÖRMANN

ri Gilbo hatte sich im März vor einem Konzert klar positioniert: „Jeder Mensch mit gesundem Verstand will im Frieden leben, deshalb ist die Haltung von ausnahmslos allen meinen Kollegen eindeutig: Wir sind entschlossen ge-

gen diesen schrecklichen Krieg.“ Dass Gilbo ein Grenzgänger zwischen den musikalischen Stilen ist, bewies er in Diepholz. Seine Friedensbotschaft reichte von Filmmusik über Oper und Operette. Unterstützt wurde er durch die

brillanten Musiker und die Solisten Nidia Palacios (Mezzo-Sopran) und Igor Storzhenko (Bass). Er ist gebürtiger St. Petersburger, doch bevor er sang, war er bereits Pianist und Oboist in Köln und München.

Geboren in Buenos Aires ist Mezzosopranistin Nidia Palacios, Tochter eines italienisch-argentinischen Paares.

Teil eins des Konzertes führte mit klassischem Repertoire (Mozart, Puccini, Bizet), Operette (Robert Stolz, Paul Lincke) und der „Petersburger Schlittenfahrt“ (Richard Eilenberg) ein. Teil zwei startete galaktisch: Der Soundtrack von „Star Wars“ leitete über zur Filmmusik. Brilliant und italienisch präsentierte Nidia Palacios Ennio Morricone „Cinema Paradiso“. Zum Repertoire gehörte auch der Song des Films „Conquest of paradise“.

Dem Publikum gefiel der Mix, so soll das neue Jahr werden.